

Bludenz Badsanierer kommen gehörig ins Schwimmen

Nach Val Blu Freibad verzögert sich nun auch die Fertigstellung der neuen Sauna.

BLUDENZ Der Fahrplan für die Ende November des Vorjahres gestartete Sanierung des Val Blu war äußerst ambitioniert. Zu ambitioniert, wie sich nun herausstellt. Nachdem man beim Freibad Ende Juni die Reißleine zog und alle Wasserratten aufkommendes Jahr vertröstete (die VN berichteten exklusiv), heißt es nun auch für alle Sauna-Fans „bitte warten“.

Ursprünglich war vorgesehen, dass die Sauna-Anlage im Dezember – sprich zu Beginn der Wintersaison 2017/2018 – in Betrieb gehen soll. Dies ist allerdings nicht möglich. Wie schon beim Freibadbau hat die gute Auftragslage der Bauwirtschaft teils zu Verzögerungen beim Projektlauf geführt. „Es war so, dass wir auf unsere Ausschreibungen teilweise kaum Angebote bzw. keine Offerte erhalten haben“, begründet Val Blu Geschäftsführer Jakob Glawitsch die zeitliche Verzögerung.

Wie ein VN Lokalaugenschein ergab, wird im Val Blu aktuell zwar intensiv an der Realisierung der Sauna-Anlage gearbeitet, bis zu deren Fertigstellung wird es aber wohl März werden. „Der Plan sieht derzeit so aus, dass die Sauna im Val Blu vor den Osterferien in Betrieb gehen kann“, informiert Glawitsch. Das neue Bludenz Freibad soll dann im Mai eröffnet werden.

Deutliche Kostensteigerung

Doch nicht nur was den Zeitplan anbelangt, kann der Geschäftsführer wenig Positives berichten. „Die Baukonjunktur, die auf Hochtoren läuft, hat zudem Preissteige-



Vorübergehend kommen auf dem Areal der neuen Val Blu Sauna lediglich die Bauarbeiter ins Schwitzen.

VN/JS



„Es war teilweise sehr mühsam, bauausführende Firmen in der Region zu finden.“

Jakob Glawitsch
Geschäftsführer

rungen mit sich gebracht“, erklärt Glawitsch. Heißt konkret, dass die Schaffung des neuen Saunalands mit rund 3,6 Millionen Euro statt der veranschlagten 2,75 Millionen Euro zu Buche schlägt, was einer Preissteigerung von über 30 Prozent entspricht. Gemeinsam mit dem Freibad, das inzwischen rund 6,8 Millionen Euro kostet – ursprünglich war mit 5,3 Millionen kalkuliert worden – belaufen sich die Sanierungskosten auf insgesamt 10,4 Millionen Euro.

Ungeachtet dessen ist die Freude über das Projekt im Rathaus ungebrochen. „Uns war die hohe Qualität der Freibad- und der Sauna-Anlage wichtig. Aufgrund

der aktuellen Situation mussten wir sowohl im zeitlichen als auch im finanziellen Bereich Abstriche machen. Das Endergebnis kann sich aber sehen lassen“, freut sich Bürgermeister Mandi Katzenmayer. Alle Erweiterungsmaßnahmen, aber auch die Kostenabweichungen vom ursprünglichen Projekt seien jeweils in der Steuerungsgruppe, die aus Vertretern aller Bludenz Parteien, der Geschäftsführung und der Stadtverwaltung besteht, diskutiert und beschlossen worden. „Wir erhalten ein tolles Freibad im Vorarlberger Oberland und wohl die schönste öffentliche Sauna-Anlage in ganz Vorarlberg“, so Katzenmayer abschließend. **VN-JS**

Philatelisten stellen in Lustenau aus

LUSTENAU Eine Internationale Briefmarken-Wettbewerbsausstellung findet vom 10. bis 12. November im Reichshofsaal statt. Der Briefmarkensammlerverein Lustenau und der Philatelie-Club Montfort zeigen unter dem Titel „Frischer Wind in der Thematik“ eine Ausstellung, die sich vom üblichen Schema abhebt. Die Aussteller selbst und deren Ideen stehen im Mittelpunkt dieser Veranstaltung, sagen die Veranstalter. In den Exponaten dieser Ausstellung werden die unterschiedlichsten Themen, beginnend bei den alten Griechen, den Wissenschaften, des Sports bis zu den Dingen des täglichen Lebens behandelt. Die Österreichische Post wird eine spezielle Marke, einen Sonderstempel und eine Marke mit Lustenauer Motiv anbieten.

Patrozinium in der Kirche St. Karl

HOHENEMS Heuer feiert der Kirchenchor St. Karl sein 160-jähriges Bestehen. Als Höhepunkt dieses Jubiläums gestaltet der Kirchenchor St. Karl die Festmesse zum Patrozinium der Hohenemser Stadtpfarrkirche am Sonntag, dem 5. November, um 9.30 Uhr. Heuer werden der Kirchenchor und das Orchester St. Karl, bestehend aus Studierenden des Konservatoriums Feldkirch, die Krönungsmesse für Soli, Chor und Orchester von Wolfgang Amadeus Mozart zur Aufführung bringen. Solisten sind Hiltrud Fußnegger (Sopran), Orsolya Holb (Alt), Marc Mayer (Tenor) und Michael Schwendinger (Bass). Die Gesamtleitung obliegt Wolfgang Schwendinger. Die Stadtpfarrkirche ist dem heiligen Karl Borromäus (1538 bis 1584) geweiht. Er war Erzbischof von Mailand, Kardinal und Vertreter der Gegenreformation.

Handball und mehr für „Ma hilft“

FELDKIRCH Sie haben es bereits getan, und sie tun es wieder. Die Rede ist von den rührigen Funktionären des Handballvereines Feldkirch, die am Freitag, dem 10. November, in der Reichenfeldhalle unter anderem für „Ma hilft“ im Einsatz sind. Aber vor allem sind es beim „2 to 4 Event“ zahlreiche Handballer aller Altersschichten, die für den guten Zweck ihrem Lieblingssport frönen. Es beginnt um 18 Uhr mit einem Match von zwei Teams des Schulheims Mäder, die wie „Ma hilft“ Nutznießer der wohltätigen Veranstaltung sein werden. Es geht dann um 19 Uhr mit Handballspielen verschiedenster Teams weiter. Gespielt wird anschließend bis Mitternacht. Für die Unterhaltung sorgen die Band „Wir drei“ und ein DJ, der ab 00.30 Uhr das Kommando übernehmen wird.

Am Samstag gibt's schließlich der Jugend- und Familientag des Clubs mit seinen 14 Jugend-Teams.



Handball und pure Freude gehören bei „2to4“ in Feldkirch zusammen. CLUB

FREIZEITPASS IM HERBST. Yoga (9/10)

Schritt für Schritt zu sich selbst

Mit Yoga zu tiefer Entspannung und Gelenkigkeit.

LAUTERACH Wenn Ludwig Reiner in den Kopfstand geht oder den „Gockel“ macht, wähnt sich der ungeliebte Laie vor kaum überwindbaren Hürden. Doch der Yogalehrer beruhigt: „Jede Übung wird Schritt für Schritt erlernt.“ Egal, wie lange der Weg zum Ziel dauert. „Für Einsteiger ist es jedoch wichtig, dass sie den richtigen Kurs auswählen“, erklärt Reiner. Wer schon etwas älter ist, der sollte es also zuerst mit einer Einzelstunde versuchen. Zu spät oder zu früh ist es aber nie für Yoga.

Diszipliniertes Dranbleiben

Ludwig Reiner hat eigentlich Jura studiert. Als ihn eine Kollegin einmal zum Yoga mitnahm, weil man da so schön entspannen könne, erwachte in ihm die Leidenschaft. „Fasziniert von der Präzision sowie der Ruhe und Gelassenheit, mit der meine erste Yogalehrerin die Übungen vorzeigte, entschloss ich mich, eine zweijährige Ausbildung zum Diplom-Yoga-Lehrer zu absolvieren und eine regelmäßige Übungspraxis aufzubauen“, erzählt Reiner von den Anfängen. Weitere Fortbildungen folgten. 2005 eröffnete er in Lauterach das „Yogastübelle“ mit dem Schwerpunkt Ashtanga Vinyasa Yoga. Das Besondere an dieser Form des Yoga ist, dass die Übungen nach einer fix vorgegeb-



Zu spät oder zu früh ist es für Yoga nie: Ludwig Reiner bietet in Lauterach Kinder-Yoga genauso wie Yoga für Senioren an.

VN/PALITSCH



Yoga verhilft zu Entspannung und Gelenkigkeit.

nen Abfolge praktiziert und keine Lektionen ausgelassen werden.

Das verlangt ein diszipliniertes und kontinuierliches Dranbleiben. „Der Anfänger erhält vom Lehrer eine Übung, die er so lange durchführt, bis ihm die nächste Position gezeigt wird“, erläutert Reiner. Die einzelnen Übungen sind aufbauend und perfekt aufeinander abgestimmt. Es gibt insgesamt sechs Serien, wobei es durchaus länger dauern kann, bis man die erste Serie gemeistert hat. „Die Kunst des Unterrichts besteht darin, jede Übung auf die Möglichkeiten des Einzelnen herunterzubrechen“, sagt Ludwig Reiner. Er legt zudem großen Wert auf darauf, dass seine Kunden die Übungen immer so weit beherrschen, dass sie selbstständig

zu Hause durchführen können. „Das ist das Um und Auf, und zwar von Anfang an“, betont er.

Angenehme Nebeneffekte

Ashtanga Vinyasa Yoga wurde in den 1970er-Jahren von Indien in den Westen gebracht, wo es sich rasch verbreitete. Reiner: „Es handelt sich um eine sehr dynamische Form von Yoga.“ Daraus resultiert, dass physische und psychische Veränderungen schnell spürbar werden. „Es geht darum, mit Hilfe von Yoga zu einem tieferen Verständnis für sich selbst, seinen Körper und seine Umwelt zu gelangen.“ Kraft, Flexibilität, verbesserte Atmung und Beweglichkeit sind nur einige von vielen angenehmen Nebeneffekten.

Mittlerweile ist das „Yogastübelle“ aus dem Elternhaus von Ludwig Reiner in ein lichtdurchflutetes neues Nebengebäude übersiedelt. Die Angebotspalette ist ebenfalls gewachsen. Sie umfasst Yoga für Schwangere ebenso wie Mama-Baby-Yoga, Kinderyoga und Yoga für Senioren. Bei der Auswahl eines Yogastudios rät er, sich genau zu informieren, wie lange der Anbieter schon Yoga macht. Auch eine Probeunde kann nicht schaden. „Es ist wichtig zu spüren, wie man sich danach fühlt, frisch oder schlaff“, lautet eine weitere Empfehlung des Experten. Weitere Infos unter www.yogastueble.at **VN-MM**

Lesen Sie am Dienstag, 7. November 2017: Schwimmen wie ein Haifisch

